

Zürich, 1. Dezember 2009

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG) und die Plattform der Liberalen Juden der Schweiz (PLJS) bedauern den Ausgang der Abstimmung über die Anti-Minarett-Initiative.

Der SIG und die PLJS respektieren den Ausgang der Abstimmung über die Anti-Minarett-Initiative. Gleichzeitig drücken die beiden Dachverbände ihre Enttäuschung über die Annahme der Initiative aus und befürchten, dass diese zu einer Polarisierung in unserer Gesellschaft und zu einer Gefährdung des Religionsfriedens führen könnte.

Mit der Annahme der Initiative wird die Religionsfreiheit verletzt. Die Initianten und ihnen nahe stehende Kreise nehmen den Ausgang der Abstimmung möglicherweise zum Anlass, weitere Vorstösse zu unternehmen, welche zu Einschränkungen der Religionsfreiheit führen können. Gegen solche Bestrebungen gilt es, Widerstand zu leisten.

Die nun angenommene Verfassungsänderung löst keine Probleme, schon gar nicht jene, die zu den in der Bevölkerung bestehenden Ängste und Verunsicherungen Anlass geben. Diese Probleme müssen im ernsthaften politischen und interreligiösen Dialog angegangen werden auf der Grundlage der Werteordnung unseres Rechtsstaates.